

archiv zu München. BS. 2910. 10463. Abbildung: Heffner, T. II, N. 24.

Vorkommen: 2779 (aus der Königszeit s. oben). 2860 Fg. 2869. 2871 Fg. 2872. 2873 Fg. 2874. 2875 Fg. 2877. 2878. 2885. 2890. 2899. 2909 Fg.; also von der Kaiserkrönung bis zum Mai 1091.

Heinrich IV. 6. R. — RB—. H—.

Dm. 85 mm. Der Kaiser auf dem Throne sitzend in ganzer Figur en face, auf dem Kopfe eine Krone mit drei Lilien, in der rechten Hand das oben in eine Lilie endigende Scepter, in der Linken den Reichsapfel mit Kreuz. Haltung und Gewandung wie bei N. 5. Auf dem Throne ein Polster, das sich rechts und links zu zwei Wülsten aufbauscht; der Sitz endigt oben in zwei Thierköpfe, mit aufgesperrten Mäulern; unten am Haupttheile des Thrones je eine Säule und zwei rundbogige Oeffnungen; vor der Basis ein Fusschemel. Umschrift oben über dem Kopfe des Kaisers beginnend, ununterbrochen: † HEINRICVS D-I GRA III ROMANOꝝ IMPE-RATOR AVG.

Abguss oder Abbildung nicht bekannt.

Vorkommen: St. 2914. 2943. 2949 Fg. Nachweisbar also vom 21. Sept. 1091 bis 26. März 1101 neben N. 7.

Heinrich IV. 7. R. 82. RB—. H. 37.

Bild und Schrift dieses Siegels sind dem vorigen fast völlig gleich, nur dass der Stempel 7. ein wenig, etwa $\frac{1}{2}$ —1 mm grösser ist. Der Hauptunterschied, an dem der Stempel 7. sofort zu erkennen ist, besteht darin, dass der Sitz des Thrones oben gradlinig abschliesst, so dass die Thierköpfe fehlen. Ausserdem ist das Kreuz auf dem Reichsapfel etwas kleiner, dagegen sind die Buchstaben der Inschrift etwas breiter, aber nicht so hoch wie in N. 6. Schliesslich ist auch die Stellung der Buchstaben ein wenig verschieden; eine Verlängerungslinie der obersten Spitze des Lilienscepters würde z. B. in N. 6 auf die untere rechte Spitze des A, in N. 7 auf die untere Spitze des V in AVG treffen; während bei N. 6 unter dem Fusschemel sich die drei Buchstaben ROM befinden, stehen bei N. 7 die Buchstaben OMA darunter u. s. w.

Abguss R. 82 von St. 2965 im Kgl. Bairischen Reichsarchiv zu München.

Abbildung: Heffner T. III, N. 27.

Vorkommen: St. 2918. 2940. 2941. 2958. 2965. 2966. 2975. 2976. Nachweisbar von 1093, Mai 12 bis 1105, Dec. 3; zuerst neben N. 6. Unbekannt sind mir noch die beiden Exemplare von St. 2936.